

Eigenständig wohnen

An der Berghausener Straße werden drei Doppelhäuser für Behinderte umgebaut

Fast zehn Jahre haben die drei Doppelhäuser an der Berghausener Straße 60 leergestanden. Zurzeit werden sie umgebaut und modernisiert. Dort soll künftig jungen Erwachsenen mit körperlicher und geistiger Behinderung ein eigenständiges Leben ermöglicht werden.

VON SABINE POLSTER

LANGENFELD. Hendrik Wolters hat sich sein Zimmer im dritten Haus schon ausgesucht. Am 1. September wird der 20-Jährige dort einziehen und freut sich schon sehr. Einen Teil der Mitbewohner kennt der Hildener bereits, denn auch Hannah Radeke, Niklas Scheer und Marie Josi Szeptat werden ab dem 1. September in die dann frisch renovierten Häuser am Ortseingang von Langenfeld einziehen.

Behinderten Jugendlichen über 20 Jahren eine Wohnmöglichkeit mit Betreuung bieten, das wollte der Verein „Rückenwind“ Monheim. „Es sollte aber kein Heim sein“, sagt Vorsitzender Stefan Pütz. So selbstständig wie möglich, so viel Betreuung wie nötig lautet die Devise. „Wir wollten für die Kinder etwas schaffen,

was in der Heimatstadt oder zumindest in der Nähe ist“, so Pütz.

Der Verein ging auf Grundstückssuche und ist schließlich in Langenfeld fündig geworden. „Das Grundstück passt von der Größe, Lage und Infrastruktur“, sagt Pütz. Der Anruf bei der Stadt Langenfeld kam zur rechten Zeit, denn die seit fast zehn Jahren leerstehenden Häuser sollten veräußert werden. An diesem Punkt kam Investor Guido Boes ins Spiel. Er hat die Immobilie gekauft und lässt sie nun

umbauen. Auf der Gesamtfläche von 445 Quadratmetern entstehen 16 Apartments. Sie sind zwischen 22 und 40 Quadratmeter groß und mit je einem eigenen Bad ausgestattet. Hinzu kommen mehrere Gemeinschaftsräume, eine große Küche, Kellerräume mit Freizeitmöglichkeiten und ein großer Garten. Die Investitionskosten liegen bei 270.000 Euro.

Zehn Apartments sind bereits vermietet, sechs noch frei. Betreut werden die jungen Erwachsenen von der

Evangelischen Hephata Stiftung. Sie schließt mit jedem einzelnen Bewohner einen Betreuungsvertrag über individuelle Hilfeleistungen ab. Für Gemeinschaftsräume und Freizeiteinrichtungen werden noch viele kleine und große Dinge benötigt, wie zum Beispiel: Tischtennisplatte, Kicker, Billardtisch oder Waschmaschine.

Weitere Informationen im Internet: www.rueckenwind-monheim.de, unter Telefon 02173/17940 oder E-Mail: info@rueckenwind-monheim.de.



Marie Josi Szeptat, Hannah Radeke, Hendrik Wolters (v.l.) und Niklas Scheer (2.v.r.) hier mit Stefan Pütz vom Verein „Rückenwind“ und Grundstückseigentümer Guido Boes gehören zu den ersten Mietern.

Foto: de Clerque